

Pfingstsonntag

Lesejahr B

Antwortpsalm: Ps 104 (103),1-2.24-25.29-30.31 u. 34 (Kv: vgl. 30)

Kv Sende aus deinen Geist
und das Angesicht der Erde wird neu. – **Kv**

Oder:

Kv Halleluja. – **Kv**

- ¹ Preise den HERRN, meine Seele! /
HERR, mein Gott, überaus groß bist du! *
Du bist mit Hoheit und Pracht bekleidet.
- ² Du hüllst dich in Licht wie in einen Mantel, *
du spannst den Himmel aus gleich einem Zelt. – (**Kv**)
- ²⁴ Wie zahlreich sind deine Werke, HERR, /
Sie alle hast du mit Weisheit gemacht, *
die Erde ist voll von deinen Geschöpfen.
- ²⁵ Da ist das Meer, so groß und weit, *
darin ein Gewimmel, nicht zu zählen: kleine und große Tiere. – (**Kv**)
- ²⁹ Verbirgst du dein Angesicht, sind sie verstört, /
nimmst du ihnen den Atem, so schwinden sie hin *
und kehren zurück zum Staub.
- ³⁰ Du sendest deinen Geist aus: Sie werden erschaffen *
und du erneuerst das Angesicht der Erde. – (**Kv**)
- ³¹ Die Herrlichkeit des HERRN währe ewig, *
der HERR freue sich seiner Werke.
- ³⁴ Möge ihm mein Dichten gefallen. *
Ich will mich freuen am HERRN. – **Kv**

Lektionare 2018 ff. © 2022 staeko.net

Vortragshinweise

Der Psalm bestaunt die Größe Gottes angesichts der wunderbaren Werke der Schöpfung. Dieses Staunen kann in der Ausgestaltung hörbar werden. Im Gotteslob findet sich der Kehrsvers unter der Nummer GL 312,2.

Auslegung

1 Zum Kehrvers

Die Bitte um das Aussenden des Geistes ist die pfingstliche Bitte um neue Belebung der Schöpfung und realisiert sich im Mut zur Verkündigung. Sie wurde zuletzt nach der ersten Lesung der Osternacht gesungen und schließt den Kreis zwischen Ostern und Pfingsten.

2 Der Psalm als Gesamtext

¹ Preise den HERRN, meine Seele! /

HERR, mein Gott, überaus groß bist du! *

Du bist mit Hoheit und Pracht bekleidet.

² Du hüllst dich in Licht wie in einen Mantel, *

du spannst den Himmel aus gleich einem Zelt.

³ Du verankerst die Balken deiner Wohnung im Wasser.

Du nimmst dir die Wolken zum Wagen,
du fährst einher auf den Flügeln des Windes.

⁴ Du machst die Winde zu deinen Boten,
zu deinen Dienern Feuer und Flamme.

⁵ Du hast die Erde auf Pfeiler gegründet,
in alle Ewigkeit wird sie nicht wanken.

⁶ Einst hat die Urflut sie bedeckt wie ein Kleid,
die Wasser standen über den Bergen.

⁷ Sie wichen vor deinem Drohen zurück,
sie flohen vor der Stimme deines Donners.

⁸ Sie stiegen die Berge hinauf, sie flossen hinab in die Täler an den Ort,
den du für sie bestimmt hast.

⁹ Eine Grenze hast du gesetzt, die dürfen sie nicht überschreiten,
nie wieder sollen sie die Erde bedecken.

¹⁰ Du lässt Quellen sprudeln in Bäche,
sie eilen zwischen den Bergen dahin.

¹¹ Sie tränken alle Tiere des Feldes,
die Wildesel stillen ihren Durst.

¹² Darüber wohnen die Vögel des Himmels,
aus den Zweigen erklingt ihr Gesang.

¹³ Du tränkst die Berge aus deinen Kammern,
von der Frucht deiner Werke wird die Erde satt.

¹⁴ Du lässt Gras wachsen für das Vieh und Pflanzen
für den Ackerbau des Menschen,
damit er Brot gewinnt von der Erde

¹⁵ und Wein, der das Herz des Menschen erfreut,
damit er das Angesicht erglänzen lässt mit Öl und Brot
das Herz des Menschen stärkt.

¹⁶ Die Bäume des HERRN trinken sich satt,
die Zedern des Libanon, die er gepflanzt hat,

¹⁷ dort bauen die Vögel ihr Nest, auf den Zypressen nistet der Storch.

ANTWORTPSALMEN

- ¹⁸ Die hohen Berge gehören dem Steinbock,
dem Klippdachs bieten die Felsen Zuflucht.
- ¹⁹ Du machst den Mond zum Maß für die Zeiten,
die Sonne weiß, wann sie untergeht.
- ²⁰ Du sendest Finsternis und es wird Nacht,
dann regen sich alle Tiere des Waldes.
- ²¹ Die jungen Löwen brüllen nach Beute,
sie verlangen von Gott ihre Nahrung.
- ²² Strahlt die Sonne dann auf, so schleichen sie heim
und lagern sich in ihren Verstecken.
- ²³ Nun geht der Mensch hinaus an sein Tagwerk,
an seine Arbeit bis zum Abend.

²⁴ Wie zahlreich sind deine Werke, HERR, /
sie alle hast du mit Weisheit gemacht, *
die Erde ist voll von deinen Geschöpfen.

²⁵ Da ist das Meer, so groß und weit, *
darin ein Gewimmel, nicht zu zählen: kleine und große Tiere.

- ²⁶ Dort ziehen die Schiffe dahin, der Leviatan,
den du geformt, um mit ihm zu spielen.
- ²⁷ Auf dich warten sie alle,
dass du ihnen ihre Speise gibst zur rechten Zeit.
- ²⁸ Gibst du ihnen, dann sammeln sie ein,
öffnest du deine Hand, werden sie gesättigt mit Gutem.

²⁹ Verbirgst du dein Angesicht, sind sie verstört, /
nimmst du ihnen den Atem, so schwinden sie hin *
und kehren zurück zum Staub.

³⁰ Du sendest deinen Geist aus: Sie werden erschaffen *
und du erneuerst das Angesicht der Erde.

³¹ Die Herrlichkeit des HERRN währe ewig, *
der HERR freue sich seiner Werke.

- ³² Er blickt herab auf die Erde und sie erbebt,
er rührt die Berge an und sie rauchen.
- ³³ Ich will dem HERRN singen in meinem Leben,
meinem Gott singen und spielen, solange ich da bin.

³⁴ Möge ihm mein Dichten gefallen. *
Ich will mich freuen am HERRN.

- ³⁵ Die Sünder sollen von der Erde verschwinden /
und Frevler sollen nicht mehr da sein.
Preise den HERRN, meine Seele! Halleluja!

Ps 104 ist der klassische Schöpfungspsalm der Bibel. Bedeutsam ist seine Gesamtstruktur: Vers 2-32 stellt den Hauptteil des Hymnus dar, das kurze Ende (V. 33-35) hat jedoch sein besonderes Gewicht – es ist die Bitte um die Erlösung der Schöpfung von dem Bösen, das sie bedroht und verletzt. Der Psalm ist also mehr als das Besingen einer reinen Idylle.

3 Der Antwortpsalm im Kontext der Lesungen

a. Bemerkungen zum Textumfang

Der Antwortpsalm ist ein langer Lobpreis. Die Aufzählung all der vielen Wunder der Schöpfung wird leider nicht hörbar. Gerade im erwachenden Frühling und im Wissen um die Klimakrise wäre der Blick auf die Kraft der Natur mit den Versen 3-23 sicher eine starke Einladung zum Gebet in der Gemeinde (Text vgl. Gotteslob!).

b. Die Anbindung an die Lesungen

Die ausgewählten Verse aus Psalm 104 werden wie eine Bestätigung der Aussagen der neutestamentlichen Lesungen wahrgenommen. Der Geist belebt die Schöpfung, wie die Gemeinschaft der Urgemeinde durch den Geist den Mut findet, die Türen zu öffnen und auf den Straßen zu verkünden. Sie verkünden in der Apostelgeschichte (Apg 2,1-11) die großen Taten Gottes, die auch Psalm 104 aufzählt. Die Lesung aus dem Korintherbrief (1 Kor 12,3b-7.12-13) spricht von den Gaben des Geistes in der menschlichen Gemeinschaft. Sie binden die Gabe des Geistes eng an die Taufe (vgl. hierzu die Auslegung zu Ps 104 in der Osternacht!). Die alternative 2. Lesung, Gal 5,16-25, erklärt, wie eine Gemeinschaft sich miteinander verhält, wenn sie sich vom Geist führen lässt, wörtlich wenn sie seine „Frucht“ genießt: Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue, 23 Sanftmut und Enthaltbarkeit. Für Paulus ist so das Reich Gottes.

Im Evangelium nach Johannes (Joh 20,19-23) empfängt die Gemeinschaft vom Auferstandenen die Zusage von Frieden, wird gesandt, mit Geist begabt und der Kraft zur Vergebung. Das alternative Evangelium (Joh 15,26-27; 16,12-15) hat als Leitmotiv den Geist der Wahrheit, den die Welt in Jesus Christus erkennen wird. Dieser Geist wird die Welt verändern. Vielleicht ist genau das auch in Ps 104 angedeutet: Du erneuerst das Angesicht der Erde.

c. Theologischer Gehalt

Psalm 104 als der große Schöpfungspsalm erinnert daran, dass die Geistkraft von Anfang in der Schöpfung wirkt. Wenn der Geistempfang (egal ob direkt durch Jesus wie bei Johannes, oder über „Feuerzungen“ vermittelt in der Apostelgeschichte) wirksam wird, kann die gesamte Schöpfung aufatmen. Alle Geschöpfe, alle Schöpfungswerke, alles stimmt ein in den Jubelruf und singt Lobpreis. An Pfingsten schließt sich der österliche Kreis und aus dem Schmerz des Todes, dem Geheimnis der Auferstehung und der Sehnsucht nach bleibender Gegenwart Christi ist Zuversicht gewachsen.

Dr. Katrin Brockmüller, Direktorin Katholisches Bibelwerk e.V. Stuttgart